



Ein Maler und Ernst Neumann-Neander
ein Literat 1907 Hans Havemann

Zwei Malerinnen Marie Sander
im 21. Jahrhundert Petra Kraft

Italienische Reisen

2. September bis 16. Oktober 2022
Samstag–Sonntag 14–18 Uhr
Dömitz | Friedrich-Franz-Straße 5

28. Oktober bis 27. November 2022
Dienstag–Freitag u. Sonntag 15–17 Uhr
Grabow | Marktstraße 19



Student und Künstler wandern in Italien 1907

Die Ansicht der Kirche in Genua schuf der Künstler und Motorradkonstrukteur Ernst Neumann (1871–1954), bevor er und der damals 19-jährige Philosophiestudent Hans Havemann (1887–1985) ihre Wanderung nach Perugia begannen. Hans, der jüngste Sohn des im Mecklenburgischen Grabow ansässigen Saatguthändlers Friedrich Havemann, verfasste über die Reise einen literarischen Bericht, der nun erstmals als Buch veröffentlicht worden ist. Die Publikation im damals gerade gegründeten Rowohlt-Verlag scheiterte. „Der Schnösel wollte zuviel Geld“, so das Urteil des Autors über sich selbst 70 Jahre später. In dem Bericht charakterisiert der Student den Künstler so:

„Noch hatte ich diesen Menschen niemals gesehen, aber ich wußte schon lange von ihm, der wie ein Ereignis durch mancherlei Menschen seine Spuren auf mich hatte kommen lassen. Bei allen diesen Menschen hatte er den Eindruck einer starken Lebensenergie hinterlassen, einer dumpfen umstürzenden und schöpferischen Kraft ... Es lag etwas Jähes, ja Verrücktes, Zielloses in diesem Menschen, weil wirklich Geniales: Es war eben gerade diese blinde Kraft, worauf es hier ankam. Er gehörte ganz der Zeit der brutalen Energien, der Automobile, Eisenbahnen, Ozeandampfer.“

Und weiter:

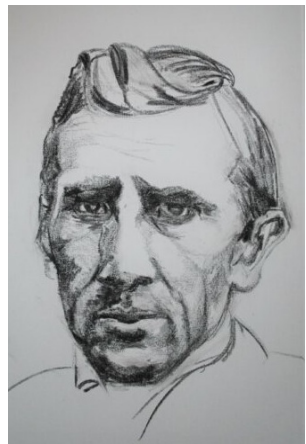
„N. stand jetzt im reifen Mannesalter, hatte mancherlei Perioden hinter sich, als Rennfahrer, Maler, Schriftsteller; lebte seit Jahren in Paris. Seine stets nach Neuem hungrige Natur trieb ihn zu dieser Reise. Daß er, der ganz ein Mann der modernen Kultur, des modernen Lebens war, dies Land der Vergangenen und der Romantik suchte, war vielleicht sein kühnstes Wagnis.“

Die beiden trafen sich in Genua und der Student „wußte nicht einmal, wohin und wie wir reisen würden, ob wir mit einem Motorgefährten fahren würden, das N. etwa mitbrächte, oder mit der Eisenbahn. Daß wir zu Fuß gehen würden, erwartete ich nicht.“ Aber „dieser bizarre Moderne, war doch ein so reifer, natürlicher Mensch, daß er das alte Italien nicht als vibrierenden Automobileindruck goutieren wollte.“

Portrait
Ernst Neumann

Petra Kraft
(2022)

Nach einem Foto
von Herrmann Eswein
1905.



Auf den Spuren von Hans Havemann 2002 und 2015

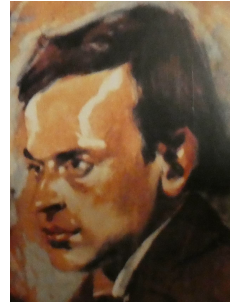
Das fast 200 Seiten umfassende Manuskript seines Großvaters erbte Enkel Frank Havemann. Seine Tochter Marie Sander war sofort von der Idee begeistert, auf den Spuren ihres Urgroßvaters zu wandern. Beide transkribierten die „Italienische Reise“ nach und nach, auch während sie von Genua nach Carrara und ein paar Jahre später von dort bis nach Perugia wanderten.

Ganz wie damals der Maler skizzierte Marie in Pisa den schiefen Turm und in Siena Kirchen. Ihr Ölbild vom Lago Trasimeno erscheint wie eine Illustration dieser Textstelle:

„Der Trasimenische See, ein herbes, metallnes Blaugrau, der Himmel ein vages Wolkenmeer und die Lüfte kühl und klar zeichnend; nur selten ein rätselvolles Grün im Wasser, ein weiches Mattblau durch die Wolken lugend, ein zages verlornes Wonnegefühl.“

Hans Havemann auf der Reise 1907 in Pisa.

Ausschnitt aus einer Skizze von Ernst Neumann

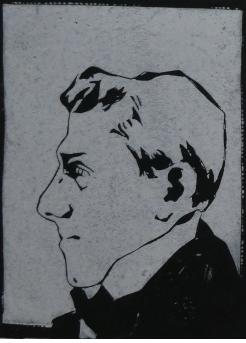


Georg Solms und Reinhold Kraft bewahren Neumanns Nachlass und hatten Teile davon schon 2004 für eine Ausstellung und ein Buch verwendet.

Es ist erfreulich, dass nun in Hans Havemanns engerer Heimat alles zusammenkommt: Skizzen Ernst Neumanns von der Reise 1907, Marie Sanders italienischen Bilder und die Reisebeschreibung ihres Urgroßvaters, als Buch und in Faksimiles. Eine schöne Ergänzung sind Portraits der Wanderer damals, die Petra Kraft und Marie Sander schufen.

F. H.





Ernst Neumann
(nach einem Selbstbildnis)

Marie Sander
Linol 2022

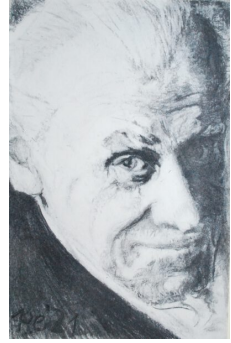
Marie Sander

widmet sich seit den 90-er Jahren intensiver der Graphik und Malerei. Sie hat viele Landschaftsbilder geschaffen, aber auch Stilleben und Portraits ihrer Lieblingsdichter. Das Foto unten entstand 2015 auf ihrer zweiten italienischen Wanderung.

Bilder nach Skizzen von beiden Wanderungen waren schon 2018 im Café Niesen auf dem Prenzlauer Berg in Berlin zu sehen, zusammen mit Faksimiles aus der Reisebeschreibung des Urgroßvaters.

Alles weitere ist im Bilder-Blog zu finden:

<https://m-i-a9.webnode.com>



Der alte Ernst Neumann
(nach einem Foto)

Petra Kraft
Zeichnung 2021

Petra Kraft

absolvierte ein Studium an der *Freien Kunstschule* in Köln und sammelte vielfältige Erfahrungen mit Bildhauerei, Radierung, Linolschnitt und Zeichnen in Kursen am *Ludwig Forum Aachen*.

Heute konzentriert sie ihre Arbeit als freischaffende Künstlerin auf Portraits in Öl und Kohle und war u. a. auf der *Lupinale 2021* vertreten.

2020 eröffnete sie zusammen mit ihrem Mann Reinhold in Dömitz das *Atelier Kraft*, ein Ort für Ausstellungen, Sommerakademien und andere Kunstkurse sowie kleine Konzerte:

<http://atelier-kraft.de>

